

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0122
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	3
Männer:	5
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0122

Millionen, Matsch & Mückenstiche

Komödie in 3 Akten
von
Carsten Lögering

8 Rollen für 3 Frauen und 5 Männer
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Der alternde Toilettenpapier-Tycoon Friedrich von Pott lädt seine beiden Vorstandsmitglieder, Charlotte und Sören, zu einem Überlebenstraining in den Wald ein. Dort soll sich zeigen: Wer ist härter? Wer ist schlauer? Wer ist besser? Und vor allem: Wer hält es länger ohne WLAN aus? Denn nur einer von beiden darf das Millionen-Unternehmen zukünftig als neuer Chef übernehmen! Für das Abenteuer holt sich Friedrich die taffe Survival-Expertin Jule Braun an Bord. Jule soll das Geschehen im Wald überwachen und beurteilen, wie sich die zwei Probanden zwischen Matsch und Mücken schlagen. Charlotte und Sören müssen sich nicht nur gegen die Natur und wilde Tiere behaupten, sondern bekommen es auch mit anderen Herausforderungen zu tun. Da wären zum einen die Pilzsammlerin Elke und der Archäologe Willi. Beide sind ziemlich lästig und rauben den beiden Vorstandsmitgliedern den letzten Nerv. Damit nicht genug. Auch Harry Hammer schleicht durch die Wildnis. Harry ist frisch aus der JVA entflohen und sucht in dem Wald seine vergrabene Millionenbeute. Das Chaos erreicht seinen Höhepunkt, als Survival-Coach Jule mit einer Überdosis Giftpilzen außer Gefecht gesetzt wird. Das ursprünglich harmlose Survival Training entwickelt sich zur Mutter aller Naturkatastrophen, in der Charlotte und Sören von einem Fettnäpfchen ins nächste Stolpern – bis am Ende wirklich jeder weiß: Mutter Natur kennt keinen Humor!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Bühnenbild soll eine kleine Lichtung im Wald darstellen. Auf der hinteren linken Seite steht ein kleines zwei Personen Camping-Iglu-Zelt. Hinten rechts liegt ein größerer Baumstamm, der als Sitzgelegenheit dient. In der Mitte befindet sich eine Feuerstelle, die mit Steinen umrandet ist. Um die Feuerstelle herum stehen 3 größere Holzstämme als Sitzgelegenheit. Die Bühne hat zwei Zugänge. Einen auf der rechten Seite und einen auf der linken Seite. Die Wände der Bühne sind mit Bäumen, Büschen, Sträuchern und Efeu verkleidet. Es soll der Eindruck entstehen, dass man sich in der totalen Wildnis befindet.

1.Akt

(Der Vorhang öffnet sich. Das Licht geht an)

1. Auftritt Sören, Charlotte

(Sören und Charlotte betreten nacheinander von links die Bühne. Beide tragen moderne, schicke Kleidung, so wie es sich für Vorstandsmitglieder eines Konzerns gehört. Sören geht im Anzug mit Krawatte. In der Hand hält er eine Landkarte. Charlotte sieht aus wie ein „Modelpüppchen“. Sie ist übertrieben stark geschminkt und gestylt. Sie trägt einen Aktenkoffer in der Hand. Beide fluchen lautstark über ihren Chef)

Sören: *(irrt verwirrt, mit der Landkarte in der Hand, auf der Bühne herum)* Hier, Charlotte! Hier muss es sein... *(schaut sich skeptisch um)* Glaube ich... *(schaut verwirrt in die Karte und dreht diese mehrfach)* Oder auch nicht...!? Ach, ich weiß es nicht... ich glaube, wir haben uns verirrt. Scheiße! Und es wird gleich schon dunkel. *(schlägt sich selbst am Nacken)* Scheiß Mücken!

Charlotte: *(sarkastisch)* Großartige Gegend, Sören... warum habe ich eigentlich an der Goethe Universität in Frankfurt studiert? Gewiss nicht, um in dieser Einöde herum zu trotten! Unser Generaldirektor hat wohl nicht mehr alle Tassen im Schrank! *(zückt ihr Handy)* Und Handynetz habe ich hier auch nicht... alles scheiße hier! *(schlägt sich selbst am Nacken)* Blöder Westerwald! *(oder geeigneterer Ort)*

Sören: Der Alte hat doch den Schuss nicht gehört! Ich bin Allergiker. *(niest)* Was sollen wir hier in der Wildnis...? *(schnieft)*

Charlotte: Das ist geheim, hat der Direktor mir gesagt...

Sören: Wahrscheinlich so geheim, dass nicht einmal er weiß, was wir hier sollen... *(kratzt sich wieder)*

Charlotte: Dieses alte, senile Fossil wird doch allmählich dement! Es wird Zeit, dass ich seine Toilettenpapierfabrik übernehme!

Sören: Was...? Ich höre wohl nicht richtig! Ich werde der neue Vorstandsvorsitzende der *(langsam)* Von-Pott-Mega-Soft-Toilettenpapier GmbH!

Charlotte: Du...? Du kannst ja nicht mal eine Landkarte lesen! Wie willst du denn einen Konzern führen?

Sören: Mit dem, was du nicht hast, Charlotte!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Charlotte: (*scharf*) Sören! Das war ja sowas von klar, dass du wieder deinen kleinen (*zeigt auf Sörens Schritt*) „Sören“ ins Spiel bringst! Du Macho!

Sören: Ich rede von Verantwortungsbewusstsein und nicht von meinem kleinen Sören! (*leise zu sich*) Und so klein ist der auch gar nicht...

Charlotte: Oh...! Und was ist mit der Frauenquote? Wenn jemand den Vorsitz übernimmt, dann natürlich ich! (*schlägt sich selbst am Nacken*) Scheiß Blutsauger!

(*Sören winkt ab*)

2. Auftritt

Friedrich, Sören, Charlotte

(*Friedrich betritt von rechts die Bühne. Er trägt edle Wander- / Freizeitkleidung und hat einen Rucksack geschultert. Sein Kopf ist mit einem Tirolerhut bedeckt. In der Hand hält er einen Wanderstock. Sören und Charlotte stehen „stramm“ vor Friedrich und zeigen deutlichen Respekt*)

Sören: Guten Tag, Herr Generaldirektor!

Charlotte: Schön Sie zu sehen, Herr von Pott!

Friedrich: (*schaut auf seine Armbanduhr*) Wird aber auch Zeit, dass Sie kommen! Die Sonne ist gleich weg!

Sören: Und gut schauen Sie aus, Herr Generaldirektor.

Charlotte: Das blühende Leben!

Sören: Wie immer, Herr Generaldirektor. Sie sind eine Augenweide...

Friedrich: (*winkt ab*) Ja, ja... genug der Schleimerei!

Charlotte: Ganz wie Sie wünschen, Herr Generaldirektor!

Friedrich: Schöne Gegend hier, oder? Ich komme immer wieder gern zum Wandern hierher.

Sören: Wunderschön hier! (*niest, schnieft und schlägt sich selbst am Nacken*) Blöde Viecher!

Charlotte: Und diese Luft. Herrlich! Ganz anders als in der großen Stadt.

Sören: Ja, diese herrliche Luft. (*atmet tief ein*) Ahhhh... (*hustet*) Herrlich! (*niest*)

Charlotte: Darf ich Sie fragen, warum Sie uns hier herbestellt haben? Wir sind doch nicht wegen der guten Luft hier, oder?

Friedrich: Korrekt! Sehr scharfsinnig von Ihnen, Charlotte.

Sören: (*stellt sich schnell vor Charlotte*) Das habe ich mir übrigens schon viel länger gedacht, Herr Generaldirektor.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Charlotte: *(stellt sich schnell vor Sören)* Und ich noch sehr viel länger, Herr Generaldirektor. Denn Sören kann noch gar nicht so lange denken, wie ich schon denken kann!

Friedrich: Ja, ja, ja... ist ja schon gut. Ich kann diese ewige Hauerei, Ausstecherei und Schleimerei nicht mehr hören.

Charlotte und Sören: Jawohl, Herr Generaldirektor!

Friedrich: *(winkt ab)* Und jetzt hören Sie mir mal genau zu! Ich habe Sie hierher bestellt, um ein für alle Mal herauszufinden, wer zukünftig den Vorsitz meiner Mega-Soft-Toilettenpapier GmbH übernimmt. Ich will kürzertreten und suche einen Nachfolger.

Charlotte: Das habe ich mir gedacht!

Sören: Und ich habe mir das noch sehr viel länger gedacht, Herr Generaldirektor.

Friedrich: *(streng)* Klappe zu! Sie zwei allein haben zwar die besten Abschlüsse und Noten, aber darauf kommt es im Leben nicht an. Hier draußen in der Natur wird sich zeigen, wer von Ihnen für diesen Job am besten geeignet ist.

Sören: Soll das etwa heißen, ich muss hier länger bleiben? *(niest und schnieft)*

Charlotte: *(entsetzt)* Ohne Handynetzt?

Friedrich: So ist es! Eine Woche lang müssen Sie sich hier im Wald beweisen.

Sören: *(entsetzt)* 7 Tage?!

Charlotte: Bekommen wir hier auch WLAN? Wie soll ich sonst meine E-Mails bearbeiten? *(schlägt sich selbst am Nacken)* Mistvieh!

Friedrich: Von wegen WLAN! Zurück zur Natur lautet das Motto. Raus aus dem Büro und willkommen im wahren Leben. Wer hier alle Prüfungen besteht, der besteht auch in der Vorstandsetage!

Sören: Und wo schlafen wir?

Friedrich: Ja hier. Wo sonst...?

Charlotte: Und was essen wir?

Friedrich: Das, was die Natur hergibt.

Sören: Und wo waschen wir uns?

Friedrich: *(zeigt nach rechts)* Da hinten fließt irgendwo ein kleiner Fluss.

Charlotte: Und wo gehe ich zur Toilette, Herr von Pott?

Friedrich: Da wo Fuchs und Hase auch hinmachen...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sören: (*dümmlich*) Elke Fuchs und Patrick Hase aus der Controlling Abteilung?

Friedrich: (*schaut Sören streng an*) Bekommt Ihnen etwa die frische Luft nicht? Sie können hier irgendwo in den Wald hinmachen! So wie die wilden Tiere es auch tun.

Charlotte: (*panisch*) Ich auch...?

Friedrich: Wie...? Ich auch...? (*streng*) Selbstverständlich! Natürlich gilt das für Sie beide.

Sören: (*sarkastisch*) Das wird ja immer besser...

Friedrich: Haben Sie eigentlich ein Lebensmotto, Sören?

Sören: Lebensmotto? Nee... so etwas hab' ich nicht.

Charlotte: (*schnell*) Ich schon! Carpe diem lautet mein Motto, Herr Direktor.

Friedrich: Sehr löblich! Ein sehr bekenndes Motto! Kennen Sie meinen persönlichen Leitspruch?

Charlotte und Sören: Nein, Herr Direktor!

Friedrich: Rede was wahr ist, trinke was klar ist und schauen vorm Kacken, ob Klopapier da ist! (*schmunzelt*)

(*Charlotte und Sören lachen übertrieben laut*)

Sören: Wunderbar, Herr Direktor!

Charlotte: Echter Schenkelklopfer! Toller Humor, Herr Direktor!

Friedrich: Ich finde diesen Spruch sehr passend! Und deswegen habe ich noch eine kleine Annehmlichkeit für Sie zwei. Ich bin kein Unmensch... ganz im Gegenteil. (*kramt in seinem Rucksack herum und gibt jedem eine halbe Rolle Toilettenpapier*) Bitte sehr! Für jeden eine ganze halbe Rolle feinstes Mega-Soft-Toilettenpapier produziert von der Von-Pott-Mega-Soft-Toilettenpapier GmbH. Denn auch in der Natur sind die kleinen Geschäfte die wichtigen Geschäfte...

Sören: Wie großzügig...

Charlotte: Wow... eine ganze halbe Rolle! Für eine Woche...

Friedrich: Immerhin ganze 70 Blatt. Das sind 10 Blatt pro Tag. Das ist doch besser als nichts! Außerdem lernt man so den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Ich mache mich jetzt auf den Heimweg. Es wird ja gleich dunkel. (*geht nach links*) Haben Sie noch irgendwelche Fragen?

Sören: Das war also kein Scherz gerade eben...?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Friedrich: *(streng)* Ich scherze nie! Schreiben Sie sich das hinter die Löffel!

Sören: Jawohl, Herr Generaldirektor. *(schlägt sich selbst am Nacken)* Verdammte Mücken!

3. Auftritt

Jule, Friedrich, Sören, Charlotte

(Jule Braun betritt von links die Bühne. Sie trägt moderne Outdoorkleidung und ein Kopftuch. Auf dem Rücken hat sie einen großen Wanderrucksack, an dem allerlei Survivalzeug [u.a. Tassen, ein Kochtopf, eine Pfanne, ein Campingkocher, eine Feldflasche, etc.] befestigt ist. An ihrem Gürtel hängt ein großes „Rambo“ Überlebensmesser)

Friedrich: Ah... perfektes Timing. Darf ich vorstellen: Das ist Jule Braun. Outdoor- und Survivalcoach. Jule und ich sind schon über viele Jahre gut befreundet. Sie berichtet mir exklusiv über sämtliche Vorgänge hier draußen. Auf der Grundlage ihres Berichts werde ich die Entscheidung über meine Nachfolge treffen. Zudem passt sie auf, dass hier draußen alle am Leben bleiben. Jule ist ein echtes Outdoor-Allround-Genie.

Jule: *(legt den Rucksack beim Zelt ab)* Schönen guten Tag zusammen!

Friedrich: Dann haben wir es ja jetzt. Ich wünsche den Herrschaften eine angenehme Woche. *(geht nach links und winkt)* Und vielleicht schaue ich ja auch das ein oder andere Mal unangekündigt vorbei... *(zu Jule)* Und Jule: Du behältst bitte alles im Auge und berichtest mir exklusiv... *(nach links ab)*

Jule: Natürlich! Alles wie besprochen.

Sören: Schöne Scheiße!

Charlotte: Der hat sie doch nicht alle...

Jule: *(zückt aus ihrer Beintasche ein kleines Notizbuch samt Stift und notiert)* Schöne Scheiße... und... der hat sie doch nicht alle...

Sören: Wie jetzt...? Wird jetzt etwa alles notiert, was wir sagen?

Jule: Selbstverständlich! Alles, was Sie sagen, tun und machen! Außerdem müssen Sie zwei so manche knifflige Prüfung bestehen und Aufgaben erledigen, die ich mit meinem scharfen Auge beurteile.

Charlotte: Jetzt dreht der Alte völlig frei...

Jule *(notiert)* Jetzt dreht der Alte völlig frei...

Charlotte: Ich gebe Ihnen 200 Euro, wenn Sie die Äußerungen von mir aus Ihrem Büchlein streichen *(zückt einen 500 Euro Schein)* Können Sie mir eventuell 300 Euro rausgeben?

Jule: Ich nehme kein Bestechungsgeld an! *(scharf)* Und schon gar nicht gebe ich auf Bestechungsgeld raus!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Charlotte: Dann eben nicht!

(Jule notiert etwas in ihr Buch)

Jule: *(steckt das Buch weg)* Nun denn, wie dem auch sei... jetzt noch einmal offiziell. Mein Name ist Jule Braun. *(reicht Sören und Charlotte die Hand)* Aber wir können gerne beim "Du" bleiben. Schön euch kennenzulernen... mit wem habe ich es denn zu tun?

Sören: *(knurrt unzufrieden)* Sören Nörgel...

Charlotte: *(ebenso)* Charlotte Knurr... *(schlägt sich selbst am Nacken)* Mistvieh!

Jule: Bitte...?

Charlotte: Ich meinte die Mücke! Mistvieh...

Jule: Habt ihr zwei etwa kein Anti-Mückenspray drauf?

Charlotte und Sören: Nein!

Jule: Oh! Dann wird es aber eine ganz spannende Erfahrung für euch.

Sören: Ich kann es kaum erwarten. *(schnieft und niest)*

Jule: Und jetzt kommen wir auch schon zur ersten Prüfung.

Sören: Wie bitte? Prüfung...?!

Jule: Es handelt sich lediglich um ein kleines Outdoor- und Survivalquiz.

Charlotte: Aber bitte schnell! Ich habe Wichtigeres zu tun!

Jule: Frage 1: Was ist das Wichtigste, um in der Wildnis zu überleben?

Charlotte: *(schnell)* WLAN!

Sören: Quatsch! Natürlich ein aktueller Geschäftsbericht des Unternehmens!

Jule: Beides falsch! Jetzt überlegt doch mal scharf! Was könnte uns am besten helfen, um hier zu überleben?

Charlotte: Vielleicht eine Straße, die aus diesem Dschungel herausführt und uns in die nächste Stadt bringt?

(Jule verdreht die Augen, winkt ab und notiert etwas in ihr Buch)

Sören: Ich weiß es! Eine Schrotflinte!

Jule: Beides Blödsinn! Das Wichtigste ist: Schutz! Eine Unterkunft! *(zeigt auf das Zelt)* Das ist unsere Schutz-Behausung für die nächsten Tage...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Charlotte: Das da? Was ist das?

Jule: *(öffnet das Zelt)* Ein Zelt! Ein Raumwunderwerk der Technik! Und da drin sind schöne warme Schlafsäcke für uns alle. Mehr braucht man nicht.

Sören: Was ist das denn für eine Dackelgarage? *(schlägt sich selbst am Nacken)* Blöder Blutsauger!

Jule: Das ist ein Campingzelt! *(verwundert)* Noch nie gesehen...? Da drin wird geschlafen.

Charlotte: *(entsetzt)* Etwa wir alle...!?

Jule: Natürlich wir alle.

Charlotte: Kommt für mich absolut nicht in Frage!

Jule: Okay... dann biete ich an, dass ich unter freiem Himmel schlafe. Du kannst dir dann das Zelt mit Sören teilen.

Charlotte: Ich soll mit dem *(zeigt auf Sören)* da drin *(zeigt auf das Zelt)* schlafen?

Jule: Ja klar!

Charlotte: Ich drehe durch...

Jule: *(scharf)* Hier dreht keiner durch! Frage 2: Was ist das Zweitwichtigste in der Wildnis?

Charlotte: *(sarkastisch)* Ein Strick, ein stabiler Ast und ein wackeliger Stuhl?

Sören: Jetzt aber! Eine Schrotflinte!

Jule: *(winkt ab, verdreht die Augen und notiert etwas in ihr Buch)* Dummes Zeug! Die richtige Antwort ist natürlich: Wasser! Ohne Wasser wären wir hier draußen, sprichwörtlich, *(laut)* am Arsch. Ein Mensch überlebt nur circa 2-3 Tage ohne Wasser.

Charlotte: Ich brauche lediglich Kaffee, um zu überleben.

Jule: Und woraus besteht Kaffee?

Charlotte: Keine Ahnung, meine Sekretärin macht den immer.

Sören: Ich weiß es! Kaffee besteht natürlich aus Kaffeebohnen. *(schaut Charlotte überlegen an)* Weiß doch jeder!

Jule: Und aus was besteht Kaffee noch?

Charlotte: *(schnell)* Ich weiß es! *(stolz)* Zucker und Milch natürlich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jule: Blödsinn! Kaffee besteht größtenteils aus Wasser. *(laut)* Wasser! Schon mal gehört...? *(genervt)* Und ihr arbeitet wirklich in der Vorstandsetage?

Sören: Wo denn sonst?

Jule: *(notiert etwas in ihr Buch)* Was ist denn das Drittwichtigste?

Sören: *(schnell)* Jetzt aber: Eine Schrotflin...

Jule: *(unterbricht schnell und scharf)* Absoluter Schwachsinn!

Charlotte: Vielleicht Feuer?

Jule: *(überrascht)* Wow... absolut richtig. Ich bin überrascht.

Charlotte: Das war ja wirklich leicht. Wie soll man sich auch sonst eine Zigarette anzünden?

Jule: *(genervt)* Leute! *(notiert etwas in ihr Buch)* Man benötigt ein Feuer, um zu kochen, um sich zu wärmen und als Schutz vor wilden Tieren, nicht um sich einen Sargnagel anzuzünden.

Charlotte: Trotzdem war meine Antwort richtig!

Sören: Purer Zufall!

Jule: *(leise zu sich)* Das glaube ich auch. *(scharf)* Was ist das Viertwichtigste?

(Sören und Charlotte überlegen angestrengt)

Sören: Boah..., das ist aber auch ein schwieriges Quiz. Nicht wahr, Charlotte?

Charlotte: Für dich vielleicht! Ich wusste ja schon etwas...

Sören: Hallo...?! Schon vergessen? Ich wusste, dass Kaffee aus Bohnen besteht.

Jule: *(genervt)* Ich sage es euch mal lieber. Das Viertwichtigste ist: *(laut)* Nahrung!

Charlotte: Nahrung ist doch nicht so wichtig!

Jule: Das glaubst du! Ohne Nahrung würdest du hier draußen nach circa 30 Tagen elendig *(laut)* verrecken.

Charlotte: Wenn ich WLAN hätte, dann würde ich mir einfach eine Pizza bestellen.

Jule: *(genervt)* Du hast aber kein WLAN. Hier draußen ernährt man sich von Beeren Wurzeln, Pilzen und was man sonst noch Nahrhaftes findet. Man merkt sich also folgende 4 Buchstaben: S, W, F, N. Sie stehen für: Schutz, Wasser, Feuer, Nahrung... ist das zwischen den Ohren angekommen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sören: Na klar ist das angekommen! Wir sind ja nicht blöd. *(schlägt sich selbst am Nacken und kratzt sich)*

Jule: Da bin ich mir nicht so sicher... so, wir werden nun unser theoretisch erlangtes Wissen praktisch anwenden! Wir kommen nun zur ersten praktischen Prüfung.

Charlotte: *(sarkastisch)* Toll...

Jule: Charlotte, wärst du so freundlich und würdest etwas Feuerholz sammeln?

Charlotte: *(sichtlich unzufrieden)* Ich soll Stöcker suchen...?!

Jule: Natürlich! Wir benötigen ein Feuer! *(gibt Sören die Feldflasche)* Und du, Sören, kannst schon einmal Wasser holen. In ungefähr tausend Metern in östlicher Richtung *(zeigt nach rechts)* liegt ein kleiner Bach. *(gibt Sören ihr Überlebensmesser)* Der Weg ist leider schwer zugänglich. Ab und zu musst du dir den Weg freischlagen. Und beeile dich bitte! Es wird gleich dunkel. Ich werde mich um die Nahrung kümmern und in der Zwischenzeit Lauch und Wurzeln für eine Suppe suchen.

Sören: *(nimmt die Feldflasche und das Messer widerwillig entgegen und spricht leise zu sich)* Ruhig Sören, ganz ruhig! Du kannst sie nicht alle töten *(schaut das Messer an)* Aber ich hätte die Möglichkeit... *(geht nach rechts ab)*

Charlotte: *(spricht leise zu sich)* Ich flippe aus... *(geht nach rechts ab)*

Jule: Es dürfte die nächsten Tage recht amüsant werden. *(kichert und notiert sich etwas in ihr Buch)*

4. Auftritt Friedrich, Jule

(Friedrich betritt von links die Bühne)

Friedrich: Großartig Jule! Ich stand die ganze Zeit hinter dem Busch *(zeigt nach links)* und habe alles mitbekommen. Ich finde es super, wie du den beiden Feuer unterm Hintern machst.

Jule: Das sind aber auch zwei Schlaftabletten. Gibt es denn wirklich keine Besseren als Nachfolger?

Friedrich: Die zwei sind halt absolute Theoretiker! Die kennen sich nur mit Betriebs- und Volkswirtschaftslehre aus. Für meinen Betrieb sind die zwei jedoch zu gebrauchen.

Jule: Na ja. Du musst ja wissen, was du tust. Ist ja schließlich dein Laden.

Friedrich: Ich weiß genau, was ich tue. So! Ich verschwinde nun. Ich schaue morgen wieder vorbei. Tschüss, Jule. *(geht nach links ab)*

Jule: *(winkt im hinterher)* Wiedersehen, Friedrich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

5. Auftritt

Elke, Jule

(Elke betritt von rechts die Bühne. Sie muss eigentlich eine Brille tragen. Aus Eitelkeit setzt sie diese jedoch nur sporadisch auf. Elke hat einen Korb in der Hand und ist auf Pilzsuche)

Elke: *(schaut auf den Boden)* Wo habt ihr euch nur versteckt? *(sucht den Boden ab)*

Jule: *(räuspert sich)* Kann ich helfen?

Elke: Wer spricht da? *(schielt Jule ohne ihre Brille an)*

Jule: Ich! Sind Sie blind, oder was?

Elke: *(zückt ihre dicke Hornbrille, behält sie in der Hand und schaut durch diese durch)* Oh... Entschuldigung, mein Fräulein! Haben Sie sich verlaufen oder verirrt? *(steckt die Brille wieder weg)*

Jule: Ich nicht! Sie vielleicht...?

Elke: Nein. Ich kenne diesen Wald wie meine Westentasche! Ich bin auf Pilzsuche. Ahhh... *(geht in die Knie)* Was haben wir denn da? *(sucht mit den Händen am Boden nach Pilzen)* Ah! Da! Ein ganz feiner und schmackhafter Maronen-Röhrling... *(geht noch tiefer runter und riecht daran)* Ahhh...

Jule: *(schaut sich den vermeintlichen Pilz Fund auch etwas genauer an)* Sorry, aber das ist ein dicker, fetter Haufen Wildschweinscheiße, sonst nichts....

Elke: *(zückt ihre Brille, behält sie in der Hand und schaut durch diese durch)* Oh... wie unangenehm. Kann dieses Malheur bitte unter uns bleiben?

Jule: Verschwiegenheit ist mein zweiter Vorname...

Elke: Sehr nett. *(steht auf, putzt sich die Hände in ihrer Hose ab und reicht Jule die Hand)* Elke Kramer mein Name. Einen zweiten Vornamen habe ich nicht.

Jule: *(schaut Elkes Hand skeptisch an und „schüttelt“ sie nicht)* Jule Braun.

Elke: Braunkappen!? Wo...? *(fällt schnell wieder auf die Knie und sucht den Boden ab)*

Jule: *(verdreht die Augen)* Braun! Mein Name ist Jule Braun! Braunkappen wachsen hier keine!

Elke: *(steht wieder auf)* Oh... wie dumm von mir.

Jule: Das macht ja nichts. „Wir werden alle unwissend geboren, aber man muss hart arbeiten, um dumm zu bleiben“... Zitat: Benjamin Franklin.

Elke: Hääh...? Was...? Wer...?

Jule: Ach nichts! Vergessen Sie es. Sagen Sie mal: Essen Sie die Sachen eigentlich, die Sie im Wald so finden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elke: Selbstverständlich! Das mache ich schon seit über 30 Jahren! Ich bin ein echter Pilz-Profi!

Jule: *(schaut neugierig in Elkes Pilzkorb)* Da bin ich mir aber nicht so sicher! Der eine da sieht verdächtig nach einem Satansröhrling aus... der ist übrigens giftig! Und das da *(zeigt drauf)* könnte ein Eulengewölle sein.

Elke: *(beleidigt)* Ich muss schon sehr bitten! Ich bin ein Profi. Hier drin ist nichts von Satan und auch nichts von der Eule!

Jule: Hauptsache! *(geht nach links)* So, werte Frau Kramer, ich muss mich nun leider entschuldigen. Ich muss noch Lauch und Wurzeln für das Abendessen suchen. Ich beabsichtige nämlich, ein paar Tage hier im Wald zu bleiben! Wiedersehen! *(geht nach links ab)*

Elke: Ja, ja... Wiedersehen! *(schaut ihr hinterher)* Lauch und Wurzeln... *(lacht)* Arme Irre! Es geht doch nichts über eine anständige Pilzpflanze... *(sucht [ohne ihre Brille] den Boden weiter nach Pilzen ab)* Wahnsinn! Was haben wir denn da!? *(geht in die Knie)* Wenn das mal nicht ein großer Riesenschirmling ist! Und da ist ein Wiesenchampignon... und da steht ein flockenstielliger Hexenröhrling... *(sammelt die Pilze ein)* Herrlich!

6. Auftritt
Charlotte, Elke

(Charlotte betritt von rechts die Bühne. Sie trägt mehrere Äste / Stöcker. Charlotte bemerkt die nach Pilzen suchende Elke zunächst nicht)

Charlotte: So eine Scheiße! *(schmeißt die gesammelten Stöcker in die Feuerstelle)* Was mache ich hier nur? Und wieso habe ich mir nichts zu essen eingepackt?

Elke: *(steht auf)* Hallo! *(zückt ihre Brille, behält sie in der Hand und schaut durch diese durch)* Was machen Sie denn hier? Haben Sie sich verlaufen?

Charlotte: Schön wäre es! Ich bin absichtlich hier.

Elke: Aber Sie sehen so nach... *(betrachtet Charlotte durch die Brille in der Hand)* ... Stadtfrau aus. Sie passen hier so gar nicht her.

Charlotte: Ja, ich weiß! Ich bin am Arsch der Heide! Danke für die Info!

Elke: Also ich bin sehr häufig hier. Elke Kramer mein Name. Pilzsammlerin! *(gibt Charlotte die Hand)*

Charlotte: Charlotte Knurr. Vorstandsmitglied der Von-Pott-Mega-Soft-Toilettenpapier GmbH. *(schaut interessiert in Elkes Pilzkorbchen)* Ohhh... Sie haben Pilze? Lecker!! Ich habe so einen Hunger!

Elke: Bitte! Nehmen Sie ruhig! Ich habe ja genug davon.

Charlotte: Danke! *(geht zum Rucksack, nimmt den Kochtopf und hält diesen zu Elke hin. Elke füllt den Topf mit den gesammelten „Exemplaren“)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elke: Keine Ursache! Hier wachsen ja genug davon. So... und jetzt werde ich mal mein Glück da vorne versuchen (*zeigt nach links*)

Charlotte: Viel Erfolg!

Elke: Dankeschön! Tschüssi! (*geht nach links ab*)

Charlotte: Nette Frau... (*holt sich den Campingkocher und einen Löffel, setzt sich auf einen Holzstamm am Lagerfeuer und beginnt die Pilze im Topf zu kochen*) Ich habe vielleicht einen Bärenhunger! Wer weiß, wann es etwas Ordentliches wiedergibt...?

7. Auftritt
Willi, Charlotte

(*Willi Wühlkelle betritt von rechts die Bühne. Er trägt eine beige Hose und eine braune Lederjacke. Auf dem Kopf trägt er einen breitkrempigen Hut. Sein Kostüm erinnert sehr an „Indiana Jones“. In der Hand hält er einen Metalldetektor. Mit diesem sucht er den Boden ab*)

Willi: Hallo schöne Frau! (*sucht mit dem Detektor den Bühnenboden ab*)

Charlotte: (*etwas bieder*) Guten Tag. (*rührt in dem Pilzgericht herum*)

Willi: Ganz allein?

Charlotte: Sieht man doch!

Willi: Ja, das sieht man... brauchen Sie Gesellschaft?

Charlotte: (*bieder*) Sie brauchen sich keine Mühe geben, mich anzumachen!

Willi: Sind Sie etwa vergeben, schöne Frau?

Charlotte: Verheiratet bin ich nicht! Aber wenn ich irgendwann einmal heiraten würde, dann würde ich ausschließlich einen intelligenten Mann heiraten.

Willi: Das glaube ich nicht...

Charlotte: Was soll das denn heißen?

Willi: Weil intelligente Männer gar nicht heiraten wollen... schon mal drüber nachgedacht?

Charlotte: Die meisten Männer sind eh alle Machos oder Schweine. Von daher macht es am meisten Sinn, dass ich mit meiner Arbeit verheiratet bleibe! Ich liebe nämlich meinen Job. (*rührt weiter in dem Pilzgericht herum*)

Willi: Da haben wir zwei ja schon etwas gemeinsam. Ich liebe meinen Job nämlich auch.

Charlotte: Und wer sind Sie und welcher Arbeit gehen Sie nach, wenn ich fragen darf? (*schlägt sich selbst am Nacken*) Scheißtier!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willi: Ich bin Willi Wühlkelle! Archäologe auf Schatzsuche...

Charlotte: Ja genau... *(lacht und rührt weiter im Topf herum)* Schatzsucher! Und davon können Sie leben?

Willi: Kommt ja immer ganz auf die Schätze an, die man findet.

Charlotte: So, so... und was haben Sie bisher alles so ausgegraben?

Willi: Naja... bislang noch nicht so viel. Aber meiner Recherche nach müsste hier irgendwo der Schatz der Nibelungen zu finden sein.

Charlotte: Ja genau... der Nibelungenschatz... *(ungläubig)* Hier...? Im Wald...? Sagen Sie mal, Herr Wühlkelle: Stand ihre Schaukel früher zu nah an der Wand?

Willi: Nein! Ich hatte keine Schaukel. Nur ein Trampolin... das stand in der Garage.

Charlotte: Ach deswegen haben Sie obenherum so dermaßen einen an der Luke!

Willi: Einen an der Luke...? Sie haben doch keine Ahnung!

(Der Metalldetektor fängt laut zu piepen an)

Willi: Wer sagt es denn! Ich habe etwas gefunden... *(fällt auf die Knie und untersucht den Boden mit den Händen)*

Charlotte: *(neugierig)* Was ist es...?

Willi: Eine Münze! Augenblick...! *(putzt das Fundstück sauber)* Was steht da...? *(liest)* Heute ein König! Das ist sicher eine Münze von König Gunther von Burgund.

Charlotte: *(lacht)* Ich leg´ mich weg! Das ist ein Kronkorken. *(lacht)* Der „Propfen“ einer Bierpulle... *(lacht wieder)* Sonst nichts...

Willi: Tatsächlich. Wie enttäuschend! *(„schnippst“ den Kronkorken lässig weg)* Aber Rückschläge gehören zum Job. Das ist ganz normal... was kochen Sie da eigentlich die ganze Zeit?

Charlotte: Das geht Sie gar nichts an!

Willi: Man, sind Sie verdreht! *(greift in seine Hosentasche, holt einen Schokoriegel heraus und wirft diesen zu Charlotte. Charlotte fängt ihn und legt den Riegel am Boden ab)* Hier! Essen Sie mal ein bisschen Schokolade! Das entspannt ungemein.

Charlotte: Nein, Danke! Wie armselig wollen Sie sich noch an mich ranmachen?

8. Auftritt

Sören, Willi, Charlotte

(Sören betritt von rechts die Bühne. Sörens Gesicht ist schmutzig und seine Haare sind zerzaust. Seine Anzughose ist an einigen Stellen aufgerissen. Sein Jackett trägt er nicht mehr. Sein Hemd ist

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sein rechter Schuh fehlt. In der Hand hält er die Feldflasche und das Messer)

Sören: Da bin ich wieder! Die Aufgabe ist erfolgreich erfüllt. *(hält stolz die Feldflasche hoch)*
Seht euch mein Werk an!

Charlotte: Sören! Wie siehst du denn aus?

Sören: Da draußen *(zeigt nach rechts)* ging es um Leben und Tod!

Charlotte: So siehst du auch aus.

Sören: Ein frecher Waschbär wollte mir die Feldflasche stibitzen. Diesem Müllpanda hab´ ich es aber gezeigt. Niemand legt sich ungestraft mit Sören Nörgel an. *(niest und schnieft)*

Charlotte: *(verdreht die Augen)* Gut zu wissen... und jetzt gib mal das Wasser her, du Killer.

(Sören gibt Charlotte die Feldflasche. Charlotte gibt einen Schuss Wasser in den Topf und rührt weiter)

Sören: *(zeigt auf Willi)* Was ist das denn für einer?

Charlotte: Willi Wühlkelle. *(verdreht die Augen)* Schatzsucher... *(leise zu Sören)* Aber wenn du mich fragst, hat der sie nicht alle. *(zeigt Sören einen „Scheibenwischer“)*

Sören: *(betrachtet Willi kritisch)* So, so... Willi Wühlkelle! Was ist denn das für ein bescheuerter Name?

Willi: Der Name Willi Wühlkelle wird noch groß in die Schlagzeilen kommen. Ich suche nämlich den Schatz der Nibelungen.

Sören: Hier im Westerwald? *(oder geeigneterer Ort)* Sind Sie dumm oder was!

Willi: *(laut)* Ich bin nicht dumm!

Sören: Dann formuliere ich es mal so: Haben Sie eigentlich viel Pech beim Denken, Herr Wühlkelle?

Charlotte: *(mit vorgehaltener Hand)* Gut möglich, dass unser Chef diesen Heiopei hierher bestellt hat. Wahrscheinlich eine weitere Prüfung für uns.

Willi: Was sagen Sie, schöne Frau?

Charlotte: Ach nichts, *(übertrieben)* Wilhelm...

Sören: Ich glaube du hast recht, Charlotte. *(baut sich vor Willi auf)* Jetzt hören Sie mal zu, Sie Indiana Jones für Arme! Scheren Sie sich weg von hier! Das ist unser Lager! *(niest und schnieft)*

Willi: Sie sind aber ganz schön mutig!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sören: *(droht Willi mit dem Messer)* Ich habe gerade ein sehr kleines, jedoch äußerst jähzorniges Exemplar der Kleinbärenfamilie aufgeschlitzt! Möchten Sie etwa das gleiche Schicksal erleben?

Willi: *(völlig unbeeindruckt)* Glauben Sie, ich habe vor dem kleinen Taschenmesser Schiss? Was meinen Sie denn, womit ich es täglich zu tun habe?

Sören: Und ich sitze in der Vorstandetage der *(langsam)* Von-Pott-Mega-Soft-Toilettenpapier GmbH! Was glauben Sie denn, womit ich es täglich zu tun habe?

Willi: Ich denke mal, mit Scheißhauspapier! Richtig...?

Charlotte: *(steht erbozt auf)* Wie bitte? Scheißhauspapier? Wir produzieren qualitativ hochwertige Hygieneartikel für den Intimbereich!

Willi: Mir doch egal. Das Papier ist für den Arsch...

Sören: Jetzt reicht es! Verlassen Sie sofort unser Camp! *(zeigt streng nach rechts)*

Willi: Ganz wie Sie wollen! Aber Sie werden noch von mir hören! *(geht nach rechts ab)*

Charlotte: Was für ein Spinner! *(schlägt sich selbst am Nacken)* Kackvieh!

9. Auftritt

Jule, Sören, Charlotte

(Jule betritt von links die Bühne. In der Hand hält sie allerlei Kräuter, Blätter und Wurzeln)

Jule: Oh Gott, Sören! Wie siehst du denn aus? *(lässt die Kräuter fallen und eilt zu Sören)*

Sören: *(wehleidig)* Ich hasse die Natur. Und die Natur hasst mich! *(schnieft und niest)*

Charlotte: Nicht nur die Natur hat etwas gegen dich...

Jule: *(geht einmal um Sören herum und schaut sich ihn genauer an)* Was hast du denn da hinten knapp über dem Po?

Sören: Vielleicht hat mich der Bär dort zu packen bekommen...

Charlotte: Waschbär, Sören. Waschbär!

Jule: *(kniet sich hin und schaut genauer hin)* Nee... das ist eine Zecke. Dich hat eine Zecke gestochen!

Sören: *(jammert)* Oh, Gott! Wie schlimm ist es? Muss ich jetzt sterben?

Jule: Das ist überhaupt nicht schlimm! Mach´ dir keine Sorgen.

Sören: *(weinerlich)* Sag´ mir bitte die Wahrheit! Ich kann´s verkraften!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jule: Es ist nicht schlimm. Ich ziehe die Zecke jetzt eben raus. In meinem Überlebensmesser ist eine Pinzette. *(nimmt sich das Messer und holt eine Pinzette heraus. Sören steht dem Publikum zugewandt und beugt sich nach vorne. Jule kniet hinter ihm und „hantiert“ mit der Pinzette von hinten an ihm herum)*

Sören: Raus mit der Sprache! Wie weh tut es? Auf einer Skala von eins bis zehn.

Jule: *(überlegt)* Dann eine eins. Wenn überhaupt...

Sören: *(entsetzt)* Was...? Es ist so schlimm wie Kinderhaarshampoo im Auge?

Jule: Oh, Gott... dann eben eine drei.

Sören: *(panisch)* Waaaaas...? So schlimm wie barfuß über kleine Legosteine zu gehen? Das halte ich nie im Leben aus.

Jule: *(zupft mit der Pinzette an Sören)* So... da ist das Tierchen auch schon.

Sören: War ja gar nicht so schlimm! *(schaut sich die Pinzette genau an und lacht spöttisch)* Haha...! Jetzt siehst du nicht mehr so gut aus! Du hast dich mit dem Falschen angelegt, du mieses Insekt! *(niest und schnieft)*

Jule: *(steht wieder auf)* Eigentlich sind Zecken keine Insekten, sondern Spinnentiere.

Sören: *(entsetzt)* Was...? Eine Spinne hat mich gebissen? *(taumelt über die Bühne)* Das halte ich nicht aus. *(bricht in der Nähe des Zelteingangs bewusstlos zusammen)*

Charlotte: Was für ein Weichei! Wenn es nach Sören gehen würde, dann könnte man mit Männergrippe auch schon Pflegestufe 3 beantragen...

Jule: Ja... so sind die Männer. Alle Typen sind doch gleich! Komm, Charlotte! Pack' mal mit an. Wir verfrachten unser kleines Sensibelchen ins Zelt. Da kann er sich etwas erholen.

(Jule und Charlotte schleifen Sören in das Zelt und lassen ihn dort liegen. Jule bleibt noch im Zelt bei Sören. Charlotte kommt direkt wieder heraus und setzt sich auf den linken Holzstamm am Feuer und rührt in ihrem Pilzgericht herum)

Charlotte: Boah, habe ich jetzt Hunger! *(schaut in den Topf)* Die Pilze sehen irgendwie merkwürdig aus. *(überlegt)* Ach ja... ich habe ja noch den Schokoriegel von dem Vollidioten. *(hebt den Schokoriegel vom Boden auf und isst ihn genüsslich auf)*

Jule: Ich habe Sören zugedeckt. Der schläft erstmal. Wollen wir zwei uns, was Schönes kochen, Charlotte? *(setzt sich in die Mitte an das Lagerfeuer mit Blick zum Publikum)*

Charlotte: Ich habe schon gekocht, Jule. Eine Pilzpflanne...

Jule: *(erstaunt)* Oh... ich bin beeindruckt! Zeig' mal her. *(Charlotte reicht Jule den Topf rüber)* Wow... super, Charlotte. Das hätte ich dir gar nicht zugetraut. *(hält ihre Nase über den Topf)* Und wie das riecht. Köstlich! *(holt sich einen Löffel und probiert)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Charlotte: Hau´ ruhig ordentlich rein. Guten Appetit!

Jule: *(probiert)* Mmmmmmh... schmeckt super! Richtig intensiv nach Wald! So mag ich es...

Charlotte: Dann lass es dir schmecken.

Jule: *(isst hastig weiter)* Ganz ausgezeichnet. Hast du die Pilze selbst gesammelt? *(isst hastig weiter)*

Charlotte: Nee... hier war gerade so eine merkwürdige Pilzsammlerin. Die hat mir ihre Pilze geschenkt...

(Jule erhebt ihren Kopf und starrt mit weit aufgerissenen Augen und offenen Mund zum Publikum)

Charlotte: Weißt du was, Jule? Ich lege mich auch ins Zelt. Morgen ist schließlich auch noch ein Tag. *(geht ins Zelt und macht den Reißverschluss hinter sich zu)* Bis morgen!

Jule: *(lässt den Topf und den Löffel fallen)* Oh, scheiße! Ich bin am Arsch!

(Das Licht geht aus)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Millionen, Matsch und Mückenstiche" von Carsten Lögering*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de